

eki. Bis zum Jahr 2050 soll die Stadt Karlsruhe klimaneutral sein. Das hat sich die Stadtverwaltung selbst auf die Fahnen geschrieben. Dabei werden außer Industrie und Handel auch die Eigentümer von Wohnimmobilien in die Pflicht genommen.

Nach den Berechnungen der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) kann in Wohnhäusern durch eine energetische Sanierung die meiste Energie eingespart werden. Der Grund: In äl-

Klimaneutral bis 2050

Karlsruhe will Ausstoß von Treibhausgasen minimieren

teren Häusern wird knapp 90 Prozent der Energie fürs Heizen aufgebracht. Strom oder Warmwasser spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Durch eine Erhöhung der Effizienz kann der Heizenergieverbrauch in ei-

nem Bestandsgebäude um bis zu 90 Prozent reduziert werden. Ein Rechenbeispiel: Bei Altbauten fallen für die Heizung bis zu 300 Kilowattstunden pro Quadratmeter an. Bei Neubauten sind es etwa 40. Nach einer Komplettsanierung

beträgt dieser Wert bei Bestandsbauten zwischen 60 und 70.

In den Energiequartieren in Wettersbach, Aue, Knielingen und Rintheim wurden von der KEK insgesamt 3.630 Gebäude erfasst und energetisch bewertet. 3.463 dieser Häuser werden mit fossilen Energieträgern beheizt. Der jährliche Wärmeenergiebedarf in diesen Häusern beläuft sich nach den Berechnungen der KEK auf über 93 Millionen Kilowattstunden.